

Projekt nötig, so Tang Ke, wenn China den Import von Stahlprodukten beenden wolle (XNA, 23.9.1981).

Nach offizieller Darstellung ist die Fertigstellung der zweiten Ausbaustufe von Baoshan aufgeschoben worden. Gegenwärtig laufen Verhandlungen über die Annullierung von bereits geschlossenen Verträgen für die zweite Ausbaustufe. Nach einer Mitteilung von Liu Xinghua, dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der China National Technical Import Corporation (CNTIC), sind China und Japan übereingekommen, die Verträge mit japanischen Firmen zum Bau von fünf Fabriken aufzuheben. Darunter befinden sich eine Bandstahl-Heißwalzanlage, eine Sauerstoff-Erzeugungsanlage sowie Lade- und Lösch-Einrichtungen für den Hafen. Auch mit dem deutschen Schloemann-Siemag-Konsortium werden gegenwärtig Gespräche über das für die zweite Ausbaustufe geplante Kaltwalzwerk geführt.

Bereits am 21. August 81 wurde mit der japanischen Mitsubishi-Gruppe ein Vertrag über die Entschädigung für die stornierten Aufträge geschlossen. Danach erhält Mitsubishi 9,315 Mrd. Yen (etwa 40,67 Mio. US\$) - nur die Hälfte dessen, was die Japaner ursprünglich gefordert hatten (vgl. dazu auch C.a., August 1981, 0 24). Die CNTIC hat in Japan einen Vertrag mit der Nippon Steel Corporation, der Kobe Steel Corporation, der Ishikawajima-Harima Heavy Industries Co., Ltd. und der Mitsui Engineering and Shipbuilding Co., Ltd. abgeschlossen, demzufolge China eine Entschädigung in Höhe von 1,186 Mrd. Yen (5,18 Mio. US\$) für die mit der Stornierung verbundenen Verluste zahlen wird (XNA, 23.9.1981).

-lou-

#### **(54) Flutkatastrophen forderten viele Opfer**

Die provisorische Bilanz der schweren Überschwemmungen in Zentralchina - vor allem in den Provinzen Sichuan, Shaanxi und Hubei - beläuft sich auf ca. zwei Millionen Obdachlose, 2.500 Todesopfer und viele Verletzte sowie Sachschaden in Höhe von ca. 1,15 Mrd. US\$ (Agence France Press, 8.9.1981). Allein in der Zentralprovinz Shaanxi wurden 1,26 Millionen Menschen betroffen; 764 kamen ums Leben und mehr als 5.000 wurden verletzt. Rund 332.000 Häuser wurden zerstört und rund 200.000 ha Ackerland überflutet (RMRB, 7. und 11.9.81). Am schwersten wurde die bevölkerungsreichste Provinz Chinas, Sichuan, betroffen. Durch die Fluten wurden Mitte Juli und Mitte August 830.000 ha Anbaugelände zerstört (Agence France Press, 8.9.81). 920 Menschen starben in den Fluten, und 1,6 Millionen Häuser stürzten ein.

Am 11.9.1981 sandte der Staatsrat ein dringendes Rundschreiben an die Provinzregierungen von Qinghai, Gansu, Ningxia und der Inneren Mongolei sowie an die technische Leitung des großen Elektrizitätswerkes an der Schlucht von Longyang am Oberlauf des Gelben Flusses. In dem Rundschreiben wurde die Befürchtung geäußert, daß ein Bersten des Staudammes das Leben vieler Menschen in den betroffenen Provinzen bedrohen würde. Die Provinzregierung von Qinghai wurde angewiesen, die gefährdeten Menschen zu evakuieren und an sichere Orte zu bringen (SWB, 17.9.1981). Etwa vom 10. September 1981 an arbeiteten 15.000 Soldaten und Zivilisten an der Verstärkung des Staudammes, der provisorisch um 4 m erhöht wurde. Der im Bau befindliche Damm hielt jedoch den Fluten stand; das Wasser erreichte am 18.9.1981 mit 50,78 m seinen höchsten Stand, blieb jedoch immer noch 2 m unterhalb der höchsten Stelle der ursprünglichen Staumauer (XNA, 21.9.1981).

Schwere Hochwasser ereigneten sich auch in den nordöstlichen Provinzen von Liaoning und Heilongjiang. Große landwirt-

schaftliche Schäden richteten die Hochwasser in Heilongjiang an. 1,67 Mio. ha Ackerland wurden überflutet. Davon konnte auf 1 Mio. ha keine Ernte mehr eingebracht werden (RMRB, 9.9.81). Ende Juli 1981 hatte in Liaoning ein schweres Hochwasser 669 Todesopfer gefordert und 67.400 ha Ackerland überschwemmt (RMRB, 5.9.81). Aus der Provinz Hubei wurden sowohl über Hochwasser als auch über Trockenheit berichtet (Radio Hubei, 8.8.81, nach SWB, 18.8.81; Radio Hubei, 22.8.81, nach SWB, 28.8.81). Aus der Provinz Henan wurde Trockenheit gemeldet (Radio Henan, 4.8.81, nach SWB, 15.8.81).

-lou/sch-

#### **(55) Einbeziehung von Behinderten in den Arbeitsprozeß**

In China werden Behinderte im allgemeinen in Fabriken oder Handelsunternehmen des urbanen Sektors beschäftigt. Ein bestimmter Prozentsatz an Arbeitsplätzen bleibt für sie reserviert. Dem Innenministerium unterstehen bestimmte Fabriken, in denen bis zu 35% aller Beschäftigten Behinderte sind. Diese Fabriken werden im Rahmen des staatlichen Wirtschaftsplanes bei der Zuteilung von Material bevorzugt behandelt. Beschäftigt eine solche Fabrik tatsächlich 35% oder mehr Behinderte, brauchen keine Steuern oder Abgaben an den Staat gezahlt zu werden. Die erzielten Gewinne dienen der Erweiterung der Produktion sowie der Verbesserung von Lebens- und Arbeitsbedingungen; für Verluste tritt der Staat ein.

In der Volksrepublik gibt es 1.022 Fabriken, die Behinderte beschäftigen. In Shanghai gibt es 18 Fabriken, in denen Tausende von Behinderten, vor allem Blinde und Taubstumme, beschäftigt sind. Allein 1980 haben in Shanghai rund 7.300 Behinderte einen Arbeitsplatz gefunden. In einer Shanghai Fabrik für Fahrradteile sind von den 500 Beschäftigten mehr als die Hälfte blind oder taub. Über 50% der 62 Arbeitsgänge, die zur Herstellung von Pedalen notwendig sind, werden z.B. von Blinden ausgeführt, die insgesamt 80% der Werkzeugmaschinen der Fabrik bedienen (vgl. Yi Shui, China zielt auf die Integration der Behinderten, in: UNESCO- Dienst, 9/81, S.14 f.).

-lou-

### **TAIWAN**

#### **(56) Neuer Frühling kritischer Stimmen**

Jedesmal, wenn in Taiwan allgemeine Wahlen bevorstehen, kommt ein politischer Frühling. Die kritischen Stimmen werden einigmaßen von der Regierung geduldet. Man bezeichnet sie auch als "Urlaub der Demokratie". Im November dieses Jahres werden die Abgeordneten auf Provinz- und Kreisebene sowie Kreisleiter und Bürgermeister auf der Kreisebene neu gewählt. Der Maulkorb für die Dissidenten ist daher zur Zeit auch merkbar gelockert. Obwohl das Erscheinen von zwei Zeitschriften der oppositionellen Jugendlichen "Jinbu" (Fortschritt) und "Shengeng" (Tiefes Pflügen) verboten wurden, sind die anderen neuen Sprößlinge kritischer Stimmen wie "Bashi Niandai" (Die Achtziger Jahre), "Yazhouren" (Asiaten) und "Zhengzhijia" (Die Politiker) seit dem Frühjahr immer noch am Leben geblieben. Eine andere regierungskritische Zeitschrift "Zhongheng Yuekan" (Kreuz-und-quer-Monatsblatt), die kurz nach dem ersten Erscheinen verboten worden war, wurde inzwischen wieder zu neuem Leben erweckt. Zu den weiteren parteiunabhängigen Zeitschriften zählen noch "Ziyou-

zhong" (Freiheitsglocke) und "Dadi Shenghuo" (Leben auf der großen Erde). Im Oktober sollen noch zwei Zeitschriften von Dissidenten mit den Namen "Shenghuo Yu Huangjing" (Das Leben und die Umwelt) und "Guanhuai" (Anteilnahme) erscheinen. Auch das Wiedererscheinen der im letzten Jahr verbotenen Zeitschriften "Nuanliu" (Warme Strömung) und "Zhonggulou" (Glockenturm) wird erwartet. Dazu sind noch zahlreiche neue regierungstreue Zeitschriften wie "Lianho Yuekan" (Vereinigungsmonatsblatt), "Xinshengdai" (Neue Generation), "Xinxingxiang" (Neue Gestalt) usw. erschienen.

Falls die Regierung kurz vor oder nach den kommenden Wahlen Ende dieses Jahres und Anfang des kommenden Jahres der Opposition den Maulkorb nicht wieder fest anlegt, erwarten einige Leute eine "Epoche der streitenden Reiche" oder der "goldenen Zeiten" für die Zeitschriften auf der Insel (Meilidao, Los Angeles, 3.10.81).

Nach den offiziellen Statistiken sind Ende Juni dieses Jahres in Taiwan insgesamt 31 Zeitungen, 44 Nachrichtenagenturen, 2.124 Zeitschriften und 2.123 Verlage registriert (ZYRB, 2.9.81).

-ni-

### (57) Die Einkommensschere verkleinert sich

Nach Angaben des Statistischen Amtes des Exekutivsyuan belief sich 1980 das private verfügbare Einkommen in der Region Taiwan auf 856,9 Mrd. NT\$ (die Parität zwischen NT\$ und US\$ war 36:1 und ist zur Zeit 38:1); im Vergleich zu 1979 ist es um 29% gestiegen. Nach der Klassifikation der Haushaltseinkommen in fünf Stufen ist der Unterschied zwischen der höchsten und der niedrigsten Stufe vom 4,34fachen (1979) auf das 4,17fache gesunken. Ferner hat das jährliche verfügbare Haushaltseinkommen in der Landwirtschaft 1980 mit einer Durchschnittssumme von 198.523 NT\$ gegenüber dem Vorjahr um 25,8% zugenommen. In den nichtlandwirtschaftlichen Bereichen war der Zuwachs mit einer Durchschnittssumme von 243.389 NT\$ (22,9%) niedriger. Damit ist der Prozentsatz des Haushaltseinkommen in der Landwirtschaft gegenüber dem nichtlandwirtschaftlichen Haushaltseinkommen von 79,7% (1979) auf 81,6% (1980) gestiegen.

In den genannten Statistiken wurden die durchschnittlichen Haushaltsausgaben mit 179.687 NT\$ und die Durchschnittssparanlagen jeder Familie mit 54.204 NT\$ (im Jahre 1980) angegeben. Auf das Jahr umgerechnet haben sie sich um 21,9% beziehungsweise 30,4% erhöht (ZYRB, 20.9.81).

-ni-

### (58) Wieder große Überschwemmung im Süden

Der Taifun Agnes hat Anfang September Taiwan die schwersten Regenfälle seit zehn Jahren gebracht. Am 2. September lag zunächst die Stadt Zhanghua in Mitteltaiwan im Hochwassergebiet. In den folgenden Tagen wurden überall im Südtail der Insel Überschwemmungen mit großen Schäden gemeldet. Insgesamt sind 23 Menschen ums Leben gekommen und 9 verschollen. 150.000 ha Fischteiche, ein großer Teil der Reisernte, zahlreiche Straßen, Eisenbahnen sowie Häuser wurden vernichtet bzw. schwer beschädigt. Die Gesamtverluste wurden mit 55 Mio. US\$ beziffert. In diesem Jahr wurde Taiwan bereits von fünf Überschwemmungskatastrophen heimgesucht. Die Wiederaufbauarbeiten werden nach der offiziellen Einschätzung rund 130 Mio. US\$ kosten und ein Jahr lang dauern (ZYRB, 3.-6.9.81; Central News Agency, Taipei, 4.-14.9.81; vgl. C.a., Juli 1981, S.427, 0 46).

-ni-

### (59) Ober 18 Millionen Einwohner

Im August hat die Bevölkerungszahl Taiwans die Grenze von 18 Millionen durchbrochen. Nach Angaben der Zensusabteilung des Innenministeriums in Taipei zählte die Insel Ende August insgesamt 18.008.141 Einwohner, davon 2.257.340 in der Stadt Taipei und 1.218.905 in der Stadt Gaoxiang (Kaohsiung). Im Vergleich zu demselben Monat des vorigen Jahres hat die Inselbevölkerung um 203.074 zugenommen. Im ganzen Jahr wird insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von über 300.000 erwartet. Im letzten Jahr lag die Bevölkerungswachstumsrate mit 1,86% zwar niedriger als 1979 (1,97%), aber noch weit von dem in dem gegenwärtigen wirtschaftlichen Zehnjahresplan angestrebten Ziel von 1,83% entfernt. Außerdem läßt sich die rückläufige Zuwachsrate darauf zurückführen, daß viele Menschen 1979 infolge eines Aberglaubens (Jahr des alleinstehenden Märchenvogels "Luan", ähnlich wie Phönix) ihre Eheschließungen verschoben hatten. Daher sind 1980 auch auf der Insel weniger Babys zur Welt gekommen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte Taiwan nur mehr als 6 Millionen Einwohner. Innerhalb der letzten 34 Jahre haben sich die Zahlen verdreifacht. Nach den Plänen der Regierung für die Entwicklung menschlicher Arbeitskraft soll die Bevölkerungswachstumsrate 1991 bis auf 1,37% herabgesetzt werden. Selbst wenn dieses Ziel realisierbar ist, wird die Einwohnerzahl der Insel in zehn Jahren vermutlich eine Höhe von 21 Millionen erreichen (ZYRB, 26.9.81).

Nach einer anderen Meldung des Innenministeriums hat es Ende 1980 in Taiwan 11.509.000 Einwohner gegeben, die über 15 Jahre alt waren, davon 6.736.000 Arbeitskräfte. 98,75% der erwerbsfähigen Bevölkerung hatten auch Arbeit. Die Arbeitslosenquote betrug nur 1,25%. Unter der arbeitenden Bevölkerung waren 42,9% Arbeiter in der Herstellungsindustrie und 19,1% Beschäftigte in Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft. Der höchste durchschnittliche Monatslohn, 12.918 NT\$ (38 NT\$ = 1 US\$), wurde in den handwerklichen Berufen auf dem Gebiet der Wasser-, Elektrizität- und Gasversorgung, der niedrigste, 8.546 NT\$, in der Bauwirtschaft gezahlt (ZYRB, 25.9.81).

-ni-

### (60) Entwicklung von Atomwaffen erneut dementiert

Am 25. September hat Taiwans Ministerpräsident Sun Yunxuan (Sun Yun-suan) im Gesetzgebungsyuan (Parlament) nochmals versichert, daß seine Regierung keine Entwicklung von Atomwaffen beabsichtige. Die japanische Nachrichtenagentur Kyodo hatte davor unter Berufung auf die Angabe eines parteilosen Abgeordneten des Gesetzgebungsyuan, Kang Ningxiang, berichtet, Taiwan entwickle zusammen mit Israel und Südafrika eigene Atomwaffen, um sich damit gegen mögliche Angriffe vom kommunistischen Chinafestland aus zu verteidigen. Diese Meldung wurde von Sun als "völlig unbegründet" und "reine Spekulation" zurückgewiesen (ZYRB, 26.9.81; SZ, 8.9.81). In der Vergangenheit hat es schon mehrmals Gerüchte über die Entwicklung von Atomwaffen in Taiwan gegeben.

Im Hinblick auf die Verlangsamung der Industrieentwicklung will das staatliche Elektrizitätsunternehmen "Taiwan Power Company" seine Bauprojekte von Kernkraftwerken revidieren. Anstatt 20 sollen nur 16 Kernkraftgeneratoren gebaut werden. Das Unternehmen hat zur Zeit bereits drei Kernkraftgeneratoren in Betrieb und drei im Bau. Der Bau von zwei weiteren wurde ausgeschrieben. 1980 hatte die Kernenergie bereits einen Anteil von rund 20% der Stromerzeugung Taiwans. Eine Erhöhung des Anteils auf 27-28% wird Ende 1981 erwartet.

Mit allen 16 geplanten Kernkraftgeneratoren soll der Anteil noch bis auf 35-40% erhöht werden (FCW, 13.9.81).

-ni-

### (61) Dokumentationszentrum für Sinologie geplant

Die Regierung in Taiwan hat die Errichtung einer Dokumentationszentralstelle für Sinologie beschlossen, um Forschungsdaten auf diesem Gebiet aus der ganzen Welt zu speichern und Auskünfte zu erteilen. Das Dokumentationszentrum wird vorläufig in der Nationalen Zentralbibliothek in Taipei untergebracht. Der Direktor der Zentralbibliothek, Wang Zhengu, wurde auch zum ersten Leiter des Dokumentationszentrum ernannt. Die 13 bis 17 Mitglieder des zuständigen Komitees werden jeweils zwei Jahre lang diese Funktion ausüben (Central News Agency, Taipei, 2.10.81).

-ni-

### (62) Zahl der Touristen aus Taiwan an erster Stelle im japanischen Fremdenverkehr

Nach den japanischen offiziellen Statistiken ist Taiwan zur Hauptquelle der Einnahmen im japanischen Fremdenverkehr geworden. Im ersten Halbjahr 1981 haben 163.045 Chinesen aus Taiwan Japan besucht. Im Vergleich zu demselben Zeitraum des vorigen Jahres war ein Zuwachs von 39,6% zu verzeichnen. Damit hat Taiwan die Zahl der Japanbesucher aus den USA zum ersten Mal übertroffen. Die Touristen aus Taiwan haben nicht nur an Zahl den ersten Platz eingenommen, sondern auch am großzügigsten Geld ausgegeben. Jeder von ihnen verbrauchte pro Tag im Durchschnitt 40.000 Yen, die durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben der Touristen aus anderen Ländern betragen pro Tag nur 29.000 Yen (ZYRB, 6.9.91).

-ni-

### (63) US-Getreide im Wert von 5 Mrd.US\$ bestellt

Am 11.September hat eine taiwanesisische Delegation unter der Führung des Direktors des Außenhandelsamtes, Shao Xuekun, mit den Vertretern von 18 US-Getreidefirmen in Chicago einen Vertrag abgeschlossen, nach dem Taiwan in den kommenden fünf Jahren 17,2 Mio.t Sojabohnen, Weizen, Mais und Gerste aus den USA in einem Gesamtwert von über 5 Mrd.US\$ beziehen wird. Die neue Bestellung wird 70% des Getreidebedarfs von Taiwan in den kommenden fünf Jahren decken. Der gegenwärtige Fünfjahresvertrag (1976-1981) hat Taiwan die Einfuhr von 10 Mio.t US-Getreide gewährt (ZYRB, 13.9.81).

Nach den Statistiken des US-Handelsministeriums hat Taiwan in den ersten acht Monaten dieses Jahres Waren im Wert von über 5,1 Mrd.US\$ in die USA ausgeführt. Der Wert des taiwanesischen Imports aus den USA betrug im gleichen Zeitraum über 2,9 Mrd.US\$. Damit erreichte Taiwans Exportüberschuß knapp 2,2 Mrd.US\$. Im Vergleichszeitraum des vorigen Jahres hatten sich Taiwans Aktiva im Handel mit den USA noch nur auf knapp 16,3 Mio.US\$ belaufen (LHB, 7.10.81).

-ni-

### (64) Überraschender Exporterfolg im August

Im August wies die Außenhandelsbilanz Taiwans einen unerwarteten Exportüberschuß in Höhe von 315,8 Mio.US\$ auf, damit verbesserte sich auch die Gesamtbilanz des Außenhandels seit Januar von der Passivseite zur Aktivseite. Nach Abzug des Importüberschusses in den ersten sieben Monaten blieb ein

Exportüberschuß im Wert von 236 Mio.US\$. Mit einem historischen Monatsrekord von 2.294,3 Mio.US\$ stieg der Exportwert im August gegenüber dem Vormonat um 14% und gegenüber dem Vergleichsmonat des vorigen Jahres sogar um 36%. Dazu haben auch die Importe mit einem Gesamtwert von 1.978,5 Mio.US\$ auf das Jahr umgerechnet um 10,4% und auf den Monat umgerechnet um 24% zugenommen.

Dennoch herrscht im Hinblick auf den langsamen Zuwachs der Importe nur gedämpfter Optimismus. In dem Importwert vom August waren 300 Mio.US\$ für Öleinfuhren, die eigentlich zum Juli gehören sollten und infolge der Verspätung des Dateneingangs erst einen Monat später in den Statistiken auftraten, enthalten. Die Einfuhr wichtiger Rohstoffe wie Holz, Baumwolle, Stahl, Nichteisemetalle, Transportmittel, Kunstfasern, Chemikalien und Ölprodukte ist im August gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres stark zurückgegangen. All diese Güter sind für die Exportindustrie Taiwans wichtig, daher sieht man die Exportchancen für die kommenden Monate auch nicht als rosig an (ZYRB u. LHB, 10.9.81).

Nach den Statistiken des Wirtschaftsministeriums verbesserte sich im August auch der Investitionstrend. Im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres hat der Gesamtinvestitionsbeitrag in der Herstellungsindustrie um 24% und in der Handelsbranche um 41,5% zugenommen. Aber während der ersten acht Monate dieses Jahres wurden nur 15.053 neue Firmen mit einem gesamten Kapitalwert von 72.753 Mio.NT\$ (38 NT\$ = 1 US\$) registriert, also ein Rückgang von 8,8% beziehungsweise 70,3% (ZYRB, 17.9.81).

-ni-